



## Der Treue ein Zeichen setzen

Verliebt, verlobt, verheiratet: Ringe spielen dabei schon seit langer Zeit eine große Rolle

(sk). Wo ein Kreis beginnt, kann keiner sagen. Und auch nicht, wo er endet. Ein Kreissymbol steht bereits in alten Kulturen für Einheit, Vollkommenheit und für das Göttliche. Der Ring seinerseits ist die gebräuchlichste Schmuckform, welche die Gestalt des Kreises und damit dessen Bedeutung aufnimmt. Wenn sich Eheleute einander den Hochzeitsring überstreifen, so ist dies also nicht nur ein romantischer Augenblick, sondern eine geradezu erhabene Handlung, gemessen an den vielfältigen Vorstellungen, die Menschen seit sehr alter Zeit mit der Gestalt des Kreises und des Rings verbinden. Auch bei der Eheschließung spielen Ringe sehr früh eine große Rolle.

Bereits bei den Germanen erzählt der Mythos, dass sich die Walküre Brunhild und der Held Siegfried mit einem Ring ewige Treue geschworen hätten. Die Kelten wiederum kannten Ringe aus geflochtenem Gras, die zuvorderst eine Stammeszugehörigkeit bezeichneten, die aber auch anlässlich von Vermählungen verliehen wurden. Und im alten Rom



Bild: M. Lechler/Solitaire

bekam zumindest die Braut einen Ring – er war zumeist aus Eisen, was Werte wie Sparsamkeit, Bescheidenheit und Treue ausdrücken sollte. Oft wurde dieser Ring mit dem Zeichen eines Schlüssels verbunden: Die Ehefrau wurde sozusagen die Schlüsselgewalt für den Haushalt übertragen. Der Mann trug bezeichnenderweise keinen Ring – und war auch nicht

streng zu ehelicher Treue verpflichtet.

Im Christentum war es anfangs nicht die eigentliche Eheschließung, sondern die Verlobung, bei dem Ringen eine tiefere Bedeutung zukam. Eine beiderseitige Ringgabe findet sich seit dem 11. Jahrhundert im byzantinischen Verlobungsritus. Als sich im 13. Jahrhundert eine eigene

Gottesdienstform für Eheschließungen herausbildet, wird der Verlobungsbrauch samt Ring in diese Feier übernommen. Das Symbol des Ringtausches wurde aber bereits zuvor als so bedeutend angesehen, dass es im 12. Jahrhundert eine bischöfliche Anordnung jungen Männern untersagte, Mädchen aus Spaß einen Ring an den Finger zu stecken.

Im katholischen Ritus ist der gegenseitige Ringtausch mit einem Satz verbunden, den man als Bitte und Ermahnung lesen kann: Unter den Worten „Trag diesen Ring als Zeichen deiner Treue“ steckt jeder Partner dem anderen den Ring an den Finger.

Manche Brautleute lassen sich heute einen Diamanten in den Ring einarbeiten. Auch dahinter entbirgt sich eine uralte Anschauung. Denn zum einen leitet sich das Wort „Diamant“ vom griechischen „adama“, das „Unbesiegbare“ her. Und außerdem waren die Griechen der Antike der Meinung, dass sich im Feuer eines Diamanten die unsterblichen Flammen der Liebe spiegeln würden.

## Neuer Namen...

Den neuen Nachnamen anderen mitteilen

(sk). Wer heiratet, tritt in einen neuen Lebensabschnitt und sehr häufig ändert sich auch der Nachname der Ehefrau oder des Ehemannes. Damit dies auch andere erfahren, sollte es mitgeteilt werden, teilweise ist dies auch Pflicht. Beispielsweise zählt hierzu die eigene Krankenkasse und auch das Finanzamt erwartet eine Benachrichtigung. Der Arbeitgeber ist ebenfalls zu informieren, da er dies in seiner Personalverwaltung zu beachten hat. Steht am Klingelschild und am Briefkasten plötzlich ein anderer Name, ist der Vermieter etwas überrascht, wenn er nicht in Kenntnis gesetzt wurde. Darüber hinaus wird es für Postzusteller schwierig, den richtigen Empfänger zu finden. Es sollten also beispielsweise alle Abonnements geändert werden. Und

auch anderen Vertragspartner – Versicherungen, das E-Werk oder die Bank – sollte der neue Name nicht verheimlicht werden.



Den Namen auch an der Klingel ändern  
Bild: F. Große/Pixelio

## Die perfekte Braut 2010

Extravagante Silhouetten und luxuriöse Materialien wieder mehr denn je angesagt

(akz). Zur perfekten Brautausstattung am schönsten Tag im Leben gehören die passenden Accessoires und natürlich das entsprechende „Dar-



unter“. Die Braut umschmeicheln in der neuen Saison extravagante Silhouetten und luxuriöse Materialien. So finden romantische, als auch klassische Bräute bis hin zur sehr modischen Braut ihr individuelles Traumkleid. Aufwendig und raffiniert sind asymmetrische Formen, ob als Drapierungen oder voluminöse Rockraffungen. Das gewisse Etwas bekommen die Kleider durch den Einsatz von Kristallen, Strassbrotschen und alles was eben glitzert und funkelt. Viele Kleider haben aufwendig edel bestickte Corsagen, die mit einem hinreißenden Dekolleté alle Blicke auf sich ziehen.

Mädchenhaft schmeichelnd und ein „must have“ der Saison sind Kleider im Empirestil. Mit fließendem Chiffon lässt sich der Trend besonders gut umsetzen. Weit schwingende Röcke wirken leicht und modisch.

Für die ganz modische Braut darf es dann auch mal etwas geblasst sein,



Bilder: Kleemeier/akz

la „Vintage Look“. Große Zierbrotschen und Blüten mit asymmetrischen Trägerlösungen setzen junge Looks.

Auch für das „attraktive, passende Darunter“ ist gesorgt: Für die Braut die edle Spitzencorsage mit passendem String oder Slip in elfenbein oder weiß. Dazu passende „stay up's“ (halterlose Strümpfe). Für leicht transparente Kleider bevorzugt man glatte Corsagen. Durch die gute Passform eignen sich auch viele Corsagen für größere Größen.

Entsprechende Accessoires ergänzen das perfekte Styling der Braut. Edler Strass sei es bei Tiara's, Kämmchen oder Ketten sind das große Thema. Die junge Braut, die keinen langen Schleier möchte, greift in dieser Saison zum attraktiven Kurzschleier. Edel gearbeitete Curlies sind weiterhin sehr beliebt. Größere Glassteine als Kette oder Haarschmuck wirken sehr ausdrucksvoll.

## Frieden, Glück und Fruchtbarkeit

Brautstrauß hat symbolische Bedeutung – Farbe Weiß setzte sich erst im 19. Jahrhundert durch

(sk). Eine Märchenhochzeit ganz in Weiß oder in romantischem blau, ein extravagantes Fest in feurigem rot oder eine Bauernhochzeit auf dem Land in sonnigem gelb? Die meisten Brautpaare haben eine genaue Vorstellung davon, wie sie den schönsten Tag des Lebens gestalten wollen. Beim passenden Brautkleid verlässt sich die Braut auf ihren guten Geschmack und holt gern den Rat der Mutter ein. Planungsgeschick verlangt die Auswahl der passenden Accessoires zum Aussehen der Braut. Hier liegt die Tücke im Detail: von der Ausstattung der Brautjungfern über den Blumenschmuck in der Kirche, der Raum- und Tischdekoration bis hin zum Brautstrauß. Dem Brautstrauß kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu, denn er ist nicht nur schmückendes Beiwerk für die Braut.

Bereits in der Antike wurde der Braut zum Wohlgefallen der Götter ein duftender Myrtenkranz ins Haar

gesetzt. Die Myrte symbolisierte Frieden, Glück und Fruchtbarkeit. Im



Jede Farbe im Brautstrauß hat ihre eigene Bedeutung und sollte zum Brautpaar passen.  
Bild: Ilona Richter/pixelio

16. Jahrhundert diente er neben seinem symbolischen Wert als Zeichen

der jungen Liebe und der Vergänglichkeit des Seins gleichzeitig als Duftstrauß. Aufgrund der schlechten hygienischen Zustände jener Zeit und unzureichender Belüftung in den Kirchen wurden zwischen den Blumen lebende Kräuter gebunden. Diese verbreiteten einen angenehmen Duft und sollten helfen, eine Ohnmacht der Braut zu verhindern. Besonders in adeligen Kreisen wurde der Brautstrauß hingegen als reines Schmuckelement verstanden. Im Einklang mit der Mode Anfang des 19. Jahrhunderts wurden symmetrische, kleine Sträußchen mit abschließender Manschette gebunden, die bis heute als Biedermeiersträußchen bekannt sind. Auch die Farbe Weiß für das Brautkleid setzte sich erst im 19. Jahrhundert durch – zunächst als aktuelle Modeerscheinung, später als Sinnbild für Reinheit und Unschuld. Weiße Rosen und Lilien verkörpern damals wie heute die Reinheit der Braut.

**NEU seit November : Mode für den Herren!**

- Brautmode Neu - Verleih
- „Alles für darunter“ Neue traumhafte Dessous
- Accessoires
- Fest- & Abendmode

Wir nehmen uns Zeit für Sie. Vereinbaren Sie Ihren individuellen Termin und genießen Sie fachkundige Beratung ohne Zeitdruck in privater Atmosphäre.

Bei uns stehen Sie schon vor der Hochzeit im Mittelpunkt.

Inhaber:  
Yasmin Pönader  
Teningen Straße 38  
79353 Bahlingen  
Telefon 0 76 63/91 46 56  
[www.celeste-brautmode.de](http://www.celeste-brautmode.de)

© Matthias Bohrer

„Ich unterstütze **ÄRZTE OHNE GRENZEN**, weil sie dort weiterhelfen, wo das Medien-Interesse längst abgeklungen ist. Sie vergessen niemanden.“

Mariele Milowitsch, Schauspielerin

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

allgemeine Informationen über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**

Informationen über Spendenmöglichkeiten

Informationen für einen Projekteinsatz

Name: .....

Anschrift: .....

E-Mail: .....

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

Spendenkonto 970 97  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 370 205 00

**Solitaire**  
Lechler

Ihr Juwelier & Goldschmied  
Schwarzwald-City  
Schiffstraße 5 · 79098 Freiburg  
[www.teno-freiburg.de](http://www.teno-freiburg.de)  
[www.solitaire-freiburg.de](http://www.solitaire-freiburg.de)

Jetzt neu eingetroffen

## Brautkerzen

mit traumhaft schönen Verzierungen. Wir gestalten Kerzen auch individuell nach Ihren Wünschen!

**HELIODIREKT**  
Kerzen- und Geschenke-Center  
Etmattenstraße 40 · 79112 Freiburg-Tiengen  
Tel. 07664 / 9339-50 · [www.heliotron.de](http://www.heliotron.de)

über 3.000 Artikel in unserem Sortiment

NEUE Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. + Fr. 10.00 - 12.30 + 14.30 - 18.00 Uhr  
Mi. 10.00 - 12.30 Uhr